



Kurzbericht zur Gemeinderatssitzung vom 09.07.2015

Zu Punkt 1)

Vorstellung des Bauvorhabens Immobilien Merz auf dem Flst. 2704

Sachverhalt:

Der Vorsitzende begrüßt zur Gemeinderatssitzung Herrn Philipp Merz von Merz Immobilien GmbH und den Architekten Herrn Nagel, die gemeinsam das geplante Bauvorhaben vorstellen.

Das Bauvorhaben ist auf dem Flurstück 2704, neben dem neuen Baugebiet Berg IV, in Bösinggen geplant.

Vorgesehen ist ein 3- geschossiges Gebäude bestehend aus Erdgeschoss, 1. Obergeschoss, 2. Obergeschoss und dem Dachgeschoss auf 1.200 qm². Im Gebäude werden insgesamt 11 Wohnungen entstehen. Bei der Planung ist man flexibel mit der Größe der jeweiligen Wohnungen. Die Wohnungen sind als Miet- und Eigentumswohnungen vorgesehen. Es besteht eine Unterkellerung und das Dach wird als Pultdach ausgerichtet, möglich ist jedoch auch ein Flachdach.

Geplant sind für das Bauvorhaben 14 Parkplätze. Diese sind nach vorne zur Haslenstraße und in Richtung Westen ausgerichtet.

Laut Architekt Herrn Nagel könnte bei einer besonders hohen Nachfrage das Objekt um ein weiteres Wohnhaus nebenan erweitert werden.

Vor Beginn der Bauarbeiten müsse zuerst geprüft werden, ob eine Marktnachfrage für die geplanten Wohnungen bestehe, so Philipp Merz. Nach einer erfolgreichen Markterkundung kann die Planung für das Bauvorhaben schnell starten. Die Planungszeit beträgt etwa 3-4 Monate und die Bauzeit umfasst dann ungefähr ein Jahr.

Oftmals werden solche Objekte von Kapitalanlegern gekauft und anschließend vermietet.

Diskussion:

Die Gemeinderäte sind sich einig, dass das Bauvorhaben eine gute Chance für die Gemeinde darstellt. Vor allem junge Familien, die bisher einige Schwierigkeiten haben eine geeignete Wohnung zu finden, können hiermit unterstützt werden.

Zu Punkt 2)

Änderung der Feuerwehrsatzung

Sachverhalt:

Der Vorsitzende teilt mit, dass innerhalb der Feuerwehr weiterhin Spannungen bestünden.

Vor allem den Feuerwehrleuten aus Herrenzimmern seien die Kompromisse sehr schwer gefallen.

Im Gemeinderat kommt die Frage auf, ob angesichts der noch bestehenden Spannungen die bevorstehenden Wahlen für den Feuerwehrausschuss ohne Komplikationen verlaufen werden. Daraufhin sagt der Vorsitzende zu, vor der Hauptversammlung nochmals das Gespräch mit Vertretern der Feuerwehr zu suchen.

Gemeinderat Thomas Glatthaar regt an, die Kandidatenliste für den Feuerwehrausschuss zu erweitern. Davon verspricht er sich einen weniger konfliktbelasteten Wahlverlauf.

Gemeinderätin Bernadette Stritt fragt an, in welchem Umfang und in welchem Zeitrahmen die Satzungsänderung umgesetzt wird. Dabei hat Gemeinderätin Stritt vor allem den neuen Namen „Feuerwehr Bösingern – Herrenzimmern“ im Blick. Der Vorsitzende teilt mit, dass Briefkopf und die Bezeichnungen auf den Feuerwehrfahrzeugen sofort geändert werden sollen. Im Übrigen sollen aus wirtschaftlichen Gründen die alten Namen nach und nach durch die neue Bezeichnung ersetzt werden, beispielsweise bei den Uniformen.

In der Sitzung des Gemeinderats vom 25. Juni 2015 ist die vorgesehene Änderung der Feuerwehrsatzung dem Gemeinderat bereits vorgelegt worden. Die dabei aufgetauchten Vorschläge sind in die Satzungsänderung aufgenommen worden. Die aktuelle Fassung der Satzungsänderung wird im Gemeinderat begrüßt. Die Satzung wird im Gemeindemitteilungsblatt veröffentlicht.

Zu Punkt 3)

Sanierung der Feldwege - Vergabe von Fräsarbeiten

Sachverhalt:

Es ist das Anliegen der Ortsbauernschaft, dass die mit einem Schwarzbelaag versehenen Feldwege wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt werden. Unter anderem haben in der Sitzung des Bauausschusses vom 24. Juni 2015 vorbereitende Beratungen stattgefunden. Insbesondere müssen die Bankette wieder freigeätzt werden. Hierzu wurden von Bauhofleiter Herrn Szillat drei Angebote eingeholt:

1. Trenkle GmbH & Co. KG, Villingen-Schwenningen
2. Peter Rosenfelder, Hüfingen
3. DL. Beckereit, Münsingen

Die Firma Beckereit hat das günstigste Angebot abgegeben. Insgesamt sind in Herrenzimmern 12,3 km Wegelänge abzuzäsen. Dies muss beidseitig gemacht werden, so dass insgesamt 24,6 km zusammen kommen. In Bösingern ist eine

Weglänge von 17,5 km vorhanden, die bearbeitet werden muss. Auch diese Wegelänge ist zu verdoppeln, so dass insgesamt knapp 60 km zusammenkommen. Dies ist lt. den anwesenden Landwirten jedoch die Maximallänge, da manche Wegstrecken in Ordnung sind, oder auch aufgrund der Geländeneigung gar nicht bearbeitet werden können. Manche Wegstrecken müssen auch mit dem Radlader bearbeitet werden, da die Humusschicht zu mächtig ist.

Die Fa. Beckereit hat ab 35 km einen Preis von 0,214 €/lfm angeboten. Bei einer Wegelänge von 60 km ergibt dies einen Betrag in Höhe von 15.000,-- €. Im Vermögenshaushalt stehen hierfür 10.000,-- € zur Verfügung. Aus dem Ansatz des Verwaltungshaushalts mit insgesamt 18.000,-- € kann der Restbetrag sicherlich zur Verfügung gestellt werden, so dass der Vorsitzende vorschlägt, die Gesamtwegefläche zu sanieren.

Aus dem Ausschuss und der Ortsbauernschaft wird vorgeschlagen, dass die zu beauftragende Firma Beckereit zusammen mit dem Bauhof die Arbeiten durchführen sollte.

Ein weiteres großes Thema ist die Sicherung der Grenzsteine. Herr Klaus Flaith schlägt vor, diese mit seinem GPS-Gerät zu suchen und durch Striche auf dem Asphalt zu kennzeichnen. Damit wäre verhindert, dass die Grenzsteine bei den Fräsarbeiten herausfliegen und mit hohem finanziellem Aufwand ersetzt werden müssen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass durch herausgerissene Grenzsteine das Fahrzeug beim Bankettfräsen beschädigt wird. Herr Klaus Flaith rechnet mit etwa 2 Tagen Arbeit, soweit der Bauhof ihn dabei unterstützt. Er würde sich hierbei einbringen und anbieten, diese Arbeiten für den Ortsteil Bösinggen durchzuführen. Für den Ortsteil Herrenzimmern ist muss die Dienstleistung eines Vermessungsingenieurs in Anspruch genommen werden. Eine Anfrage bei einem Ingenieurbüro ergab einen Kostenumfang von etwa 1.300€.

Diskussion:

Offen ist die Frage, wie beim Bankettfräsen mit den Grenzsteinen verfahren werden soll. Der Vorsitzende teilt mit, dass er im Vorfeld der Gemeinderatssitzung mit dem günstigsten Bieter bereits ein Gespräch zum Thema Grenzsteine geführt habe. Ihm sei von Christian Beckereit von DL Beckereit mitgeteilt worden, dass sein Fräswerkzeug gegenüber eventuellem Herausreißen von Grenzsteinen unempfindlich sei. Auch sei die Wahrscheinlichkeit für das Herausreißen von Grenzsteinen beim Fräsvorgang gering.

Jedoch weisen Mitglieder des Gemeinderats darauf hin, dass Grenzsteine, trotz der mittlerweile üblichen Nutzung von GPS für die Bestimmung von Grundstücksgrenzen, für die Landwirte in der Gemeinde hohe Bedeutung haben. Deshalb schlägt der Vorsitzende vor, die Landwirte sowohl über die Ortsbauernschaften als auch über das Amtsblatt darauf hinzuweisen, vor dem Bankettfräsen die Grenzsteine auf ihren Grundstücken zu markieren. Dies sei kostengünstiger und weniger zeitaufwändig als die Beauftragung eines Ingenieurbüros zur Suche und Markierung von Grenzsteinen. Dieser Vorschlag findet Zustimmung.

Auch wird darum gebeten, die Landwirte im Vorfeld der Arbeiten zu einer Vorführung durch die Firma DL Beckereit einzuladen. Der Vorsitzende sagt zu, mit der Firma DL Beckereit und den Ortsbauernschaften zur Terminvereinbarung Kontakt aufzunehmen. Die Vergabe der Arbeiten an die Fa. Beckereit wird einstimmig beschlossen.

Zu Punkt 4)

Mitteilungen, Sonstiges

Gebühren verlässliche Grundschule

Sachverhalt:

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Schulleiter Schwarz. Herr Schwarz erläutert zum einen, das veränderte pädagogische Konzept, welches die Einführung des jahrgangsübergreifenden Lernens in den Klassen 1 und 2 vorsieht. Die Vorbereitung des Kollegiums erfordert viele Nachmittage an Zusatzarbeit, in welchen mit zunehmender Dynamik gearbeitet wird. Ein wichtiger Baustein ist hier sicher auch die Neugestaltung der Räume. Die ersten neuen Elemente sind schon eingetroffen und lösen wahre Begeisterung bei den Schülern und den Lehrkräften aus. Schon jetzt lädt Herr Schwarz ein, diese „Lernumgebung“ zu Beginn des neuen Schuljahres zu besichtigen. Die zweite große Veränderung ist die schrittweise Einführung eines ganztägigen Lernangebotes. Es ist nicht beabsichtigt die Kinder an mehreren Tagen verpflichtend in den Nachmittagsunterricht zu schicken, sondern die Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, aus einer Palette an pädagogischen Angeboten das für sie passende herauszugreifen. Dazu gehört aber auch, dass an diesen Tagen die Möglichkeit besteht in der Schule zu Essen und die Hausaufgaben zu erledigen.

Diese Option war für mehrere Eltern von zukünftigen Erstklässlern eine Bedingung um ihr Kind auf der Schule anzumelden. Um zu erreichen, dass zukünftig möglichst alle Kindergartenkinder in die Böisinger Grundschule wechseln, ist die geplante Ausweitung und Strukturierung der ganztägigen Betreuung unumgänglich.

An dieser Stelle benötigt Herr Schwarz die Unterstützung des Gemeinderats. Das geplante Konzept soll den Eltern in der KW 29 vorgestellt werden. Herr Schwarz ist der Meinung, dass die Akzeptanz der Eltern von zwei Faktoren abhängen wird: Der Qualität des Angebotes und der Frage der Kosten. Für die Qualität ist die Schule verantwortlich. Derzeit laufen erste Gespräche mit Personen, die bereit und qualifiziert sind, diese Aufgabe zu übernehmen. Im Bereich Finanzen wurde der Antrag auf Aufnahme in das Jugendbegleiter-Programm gestellt. Hier stellt das Land BW Gelder für die personelle und sächliche Ausstattung der Ganztagesbetreuung zur Verfügung. Zusätzlich wurden Mittel aus dem Lehrbeauftragten-Programm des Staatlichen Schulamtes Donaueschingen beantragt. Diese beiden Töpfe sollten, nach den bisherigen Planungen ausreichen, um die anfallenden Kosten vollständig zu decken.

Es verbleiben damit noch die Beträge aus der Frühbetreuung bzw. der verlässlichen Grundschule. Derzeit bezahlen Eltern, die dieses Angebot für ihre Kinder in Anspruch nehmen 20,-€ pro Monat. Dieser Betrag ist im Verhältnis zur Leistung sicherlich günstig.

Es sprechen jedoch zwei Aspekte für eine Abschaffung:

a.) Die Akzeptanz einer Veränderung der Schule wird sicher signifikant steigen, wenn hiermit keinerlei finanzielle Verpflichtungen verbunden sind. Nebenbei bestärkt dies das kinder- und familienfreundliche Konzept der Gemeinde.

b.) Leider sind alle Schulen im direkten Umfeld (Dunningen, Oberndorf, Villingendorf) schon seit mehreren Jahren offizielle Ganztageschule. An diesen Schule darf kein Beitrag von den Eltern erhoben werden. Für Eltern ist daher schwer nachvollziehbar, dass dieselbe Leistung in Böisingen oder Herrenzimmern kostenpflichtig ist.

Herr Schwarz bittet daher den Gemeinderat zu beschließen, ab dem Schuljahr 2015/16 keine Gebühren für das ganztägige Angebot an der Schule zu erheben.

Diskussion:

Von Seiten des Gemeinderats wird angeregt, den Schulförderverein bei der Kostenübernahme mit einzubeziehen. Jedoch erläutert Schulleiter Michael Schwarz, dass der Förderverein meist lieber eine große Menge von Schülern unterstützt, wie z. B. mit der

neuen Kletteroase. In der Betreuung wird es nicht sehr viele Kinder der Schule betreffen, die diese Gelder in Anspruch nehmen werden.

Eine Reihe von Gemeinderäten verweist im Hinblick auf eine nachhaltige Haushaltsführung auch auf die mit dem Gebührenerlass verbundenen Kosten. Dem hält Gemeinderat Rainer Hezel entgegen, dass ein Wegfall der Gebühren für die Eltern ein starkes Signal für eine kinder- und familienfreundliche Gemeinde sei.

Gemeinderat Josef Seifried bittet den Vorsitzenden, dem Gremium eine Aufstellung der tatsächlichen Kosten dieses Gebührenerlasses zukommen zu lassen. Der Vorsitzende sagt zu, diesem Anliegen nachzukommen.

Die Abschaffung der Gebühren wird mehrheitlich beschlossen.